



Dokumentation und Innovation bei der Erfassung von Kulturgütern

Tagung des Bundesverbandes freiberuflicher Kulturwissenschaftler (BfK) zu Methoden der Dokumentation bei Ausgrabungen und der Inventarisierung von Museumsstücken

Sowohl bei der archäologischen Feldarbeit als auch bei der Verwaltung geborgener Objekte kommen unterschiedliche Methoden zur Anwendung, die von altbewährter Handarbeit bis zu Computer gestützten Verfahren reichen. Dabei steht den Wissenschaftlern eine äußerst vielfältige Technik zur Verfügung.

Im Museumsbereich erstreckt sich die Inventarisierung über ein weites Feld. Anforderungen und Methoden sind keineswegs einheitlich. Während in einigen Häusern in traditioneller Weise mit Karteikartensystemen gearbeitet wird, greifen andere auf Angebote nationaler und internationaler Datenbankanbieter zurück. Dazwischen findet sich eine Vielzahl von individuell entwickelten und spezifisch angepassten Systemen. Auch stellt sich die Frage, wie man die zu verwaltenden Daten für andere nutzbar machen kann.

Auf Ausgrabungen war in der Vergangenheit die Handzeichnung Grundlage aller Dokumentationen. Die Vermessung, wie beispielsweise das Anlegen eines Rasters, wurde von einem Geodäten durchgeführt, der Archäologe fügte seine Befunde mit Zollstock, Maßband und Nivelliergerät in das vorgegebene Raster. Mittlerweile hat auch hier die digitale Technik Einzug gehalten. Die Bearbeitung und Aufbereitung der gewonnenen Daten bedürfen eines hohen Zeitaufwandes und entsprechender Software. Wie im Bereich des Museums stellt sich auch hier die Frage, ob die neuen Verfahren den zu dokumentierenden Objekten gerecht werden. Ersetzt die digitale Erfassung von archäologischen Befunden die Handzeichnung und die damit einhergehende intensive Beschäftigung mit den Befunden vor Ort? Besteht die Gefahr, dass man den Befund der Technik unterordnet? Wie steht es mit dem Umgang mit Software und welche hat den besten „Kosten-Nutzen-Effekt“? Verliert der Wissenschaftler am Ende gar den Überblick durch die zusätzliche Belastung mit dem Erlernen, Verstehen und Anwenden von neuen Methoden? Was geschieht beim Ausfall der Technik? Welche Technik und Software ist für Archäologie und Bauforschung in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht sinnvoll?

Neue Forschungsschwerpunkte der Naturwissenschaften greifen immer häufiger in archäologische Fachgebiete ein. Beispielsweise können geowissenschaftliche Erkenntnisse in der Archäologie zu weiter reichenden Deutungen von Grabungsbefunden und Funden beitragen. Dabei tritt neben den Datierungsmethoden immer mehr das Verständnis der Interaktion Mensch - Umwelt in den Vordergrund. Interdisziplinäre Ansätze sind unabdingbar für ein besseres und umfassenderes Verständnis für menschliche Hinterlassenschaften.

Die Tagung will Anregungen bieten und ein Forum zur Information und Diskussion der unterschiedlichen Methoden und Anwendungen sowohl in der archäologischen Feldarbeit als auch bei der Erfassung von Kulturgütern sein.

Tagungsort ist der Wappensaal des Schlosses in Lübben/ Spreewald

Termin: 16. und 17. November 2006



Dokumentation und Innovation bei der Erfassung von Kulturgütern

Eine Tagung des Bundesverbandes freiberuflicher Kulturwissenschaftler (BfK) zu neuen Methoden in der Archäologie und bei der Inventarisierung von Museumsstücken

Tagungsort ist der Wappensaal des Schlosses in Lübben/ Spreewald
Programm der Tagung vom 16. – 17. November 2006

Donnerstag, 16. November

09:00 Uhr Begrüßung

Moderation: A. Weishaupt

09:30 Uhr - 10:00 Uhr

U. Gollnick, Alt mit Neu – Bleistiftspitzengefühl oder Mausclick
(atelier d'archeologie médiévale, Moudon)

10:05 Uhr - 10:30 Uhr

Kaffeepause

10:30 Uhr - 10:50 Uhr

M. Dendler, Photogrammetrische Dokumentationsmethoden in der Archäologie
(Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg)

10:55 Uhr - 11:20 Uhr

F. Richter, Auf dem Weg zum digitalen Grabungsbericht
Photogrammetrische Dokumentation auf archäologischen Ausgrabungen in Potsdam
(Archäologie Manufaktur, Wustermark)

11:25 Uhr - 11:55 Uhr

M. Koksich, Digitale Grabungsdokumentation mit TachyCAD, PhoToPlan und MonuMap
(kubit, Dresden)

12:00 Uhr - 12:25 Uhr

O. Prümm, Laserscanning für die Bestandsaufnahme in Archäologie und Denkmalpflege
(Lupos3D, Berlin)

12:30 Uhr - 13:30 Uhr

Mittagspause

Moderation: E. Cziesla

13:30 Uhr - 14:15 Uhr

M. Schaich, Vom 3D Scan zur strukturierten Denkmaldokumentation
(ArcTron, Altenthann)

14:20 Uhr - 14:50 Uhr

D. Fichtmüller, 3D-Laserscanning - digitale Dokumentation von archäologischen Befunden und Funden
(Landesamt für Archäologie Sachsen)

15:00 Uhr

Kaffeepause

15:30 Uhr - 16:15 Uhr

V. Dresely, Dokumentationsmethoden in Sachsen – Anhalt
(Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen – Anhalt)

16:20 Uhr - 16:50 Uhr

R. Heynowski, Fern und nah - digitale Orthophotos, CIR-Bilder, airborne Laserscanning und maschinelle Fundbeschriftung
(Landesamt für Archäologie Sachsen)

ca. 17:00 Ende

19:00 Uhr **Mitgliederversammlung des Bundesverbandes freiberuflicher Kulturwissenschaftler e.V.**



Freitag, 17. November

Moderation: R. Bräunig

09:00 Uhr - 09:25Uhr

M. Winking / D. Brunke, Einsatz und Möglichkeiten geophysikalischer Messverfahren in der Archäologie
(Winking Geophysik, Berlin)

09:30 Uhr - 09:55Uhr

N. Buthmann, Geophysikalische Prospektion als archäologische Feldmethode
(Posselt & Zickgraf, Marburg)

10:00 Uhr - 10:25Uhr

M. Petzel, Geophysikalische Prospektionen in Brandenburg
(Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und archäologisches Landesmuseum)

10:30 Uhr

Kaffeepause

10:50 Uhr - 11:20Uhr

Th. Schatz, Phosphatanalysen
(FH Eberswalde)

11:25 Uhr - 11:55Uhr

M. Weinelt, Datierungsmethoden und Klimakurven im letzten Eiszeit- Warmzeitzyklus
(Universität Kiel)

12:00 Uhr - 12:40Uhr

W. Fritzsche, Inventarisierung kulturgeschichtlicher Exponate in Hessen: Systematik und Software
(Kulturbüro AHB, Gustavsburg)

12:45 Uhr - 13:15Uhr

W. Preininger, IMDAS-Pro in der Archäologie am Beispiel der "Römerstadt" in Augst und der
"Hauptabteilung Archäologie und Museum" in Liestal
(Institute of Information Systems & Information Management JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft
mbH)

13:20 Uhr **Schlussdiskussion**

ca. 14:00Uhr Ende der Tagung



Anmeldung zur Tagung

„Dokumentation und Innovation bei der Erfassung von Kulturgütern“

vom 16. – 17. November 2006

im Wappensaal im Schloss von Lübben Spreewald

Titel:

Name:

BfK-Mitglied ja / nein (bitte ankreuzen!)

Vorname:

Institution / Firma:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

Fax:

Email:

Für BfK-Mitglieder:

Ich möchte an der
Mitgliederversammlung
am 16.11.2006 um 19 Uhr
teilnehmen.

Ich nehme *nur* an der MV
teil.

.....
Datum / Ort / Unterschrift

Tagungsgebühr (wird vor Ort entrichtet): 5,00 € für Mitglieder / Studenten / mit Ermäßigung
15,00 € für Einzelpersonen

Preisgünstige **Übernachtungsmöglichkeiten** finden sie unter

<http://www.spreewaldportal.de>
<http://www.spreewaldtouristik.de>

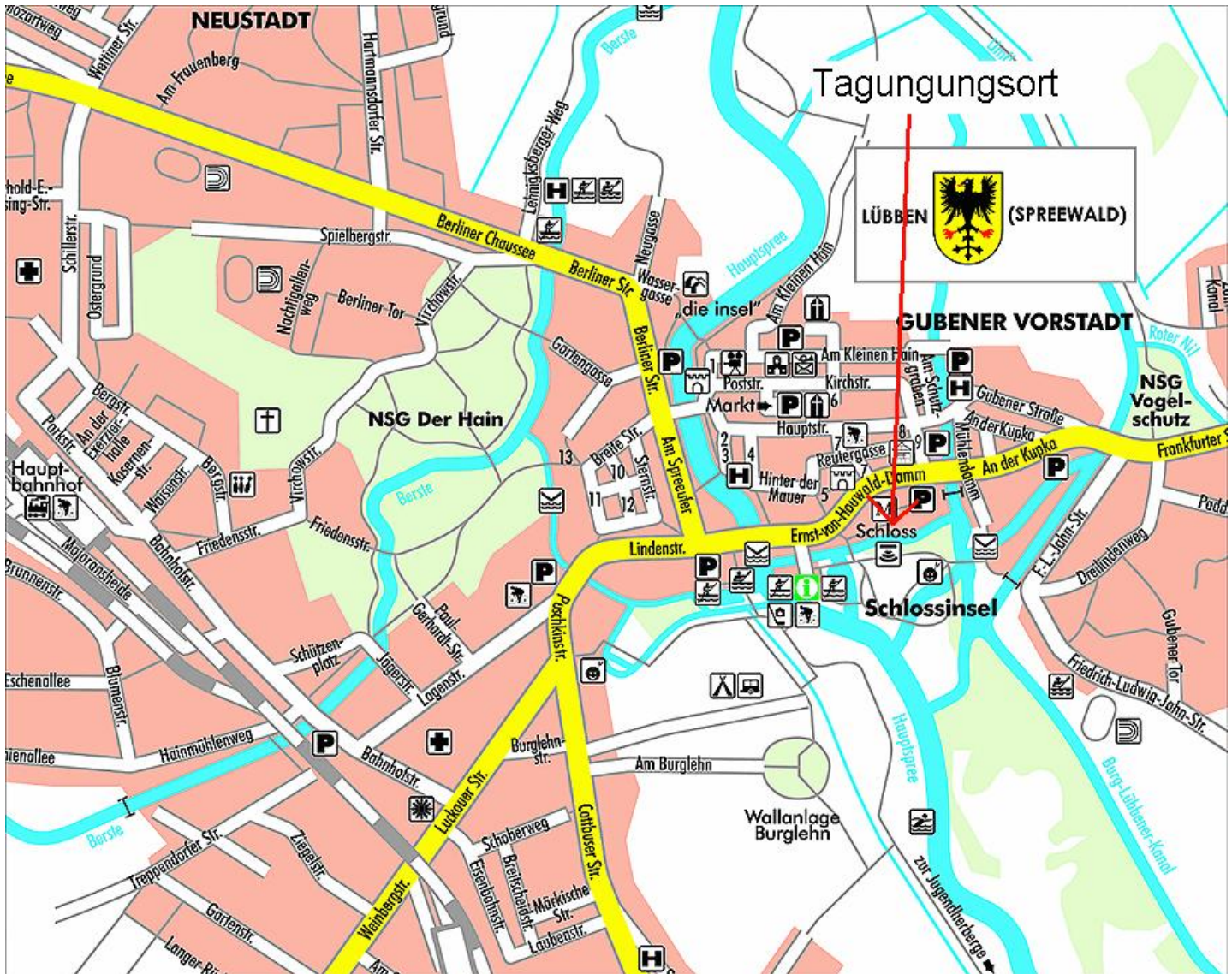
Fremdenverkehrsverein Lübben
Spreewald & Umgebung e.V.
Lindenstr. 14
15907 Lübben
Tel.: 03546/3090
Fax: 03546/2543

Bei Rückfragen zur Tagung steht Ihnen Dr. Elisabeth Ida Faulstich zur Verfügung: 0355 / 288 95 07

Bitte senden Sie die Anmeldung an:

FIAK Dr. Faulstich
- Organisation Tagung Lübben –
Gerhart-Hauptmann-Straße 15/ Süd 1
03044 Cottbus

via Fax: 0355/ 288 95 08 via Email: drfaulstich@aol.com



Fachtagung
„Dokumentation und Innovation bei der Erfassung von Kulturgütern“
vom 16. – 17. November 2006
im Wappensaal im Schloss von Lübben / Spreewald

Im Schloss Lübben befindet sich das Stadt- und Regionalmuseum. Nähere Infos:
<http://www.schloss-luebben.de/>

Direkte Zugverbindungen von Berlin Ostbahnhof nach Lübben (Spreewald) Hauptbahnhof

Lübben liegt südöstlich von Berlin an der Autobahn 13